

AUS DEN GEMEINDEN

Kirchen per Knopfdruck erleben

Neues Angebot im Heimatmuseum

St. Peter-Ording. Schmuck sieht es aus, das neue Exponat im Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording. Und nicht nur das: Es ist auch kinderleicht zu bedienen. Ein Knopfdruck und Interessierte können sich umfassend über alle Eiderstedter Kirchen informieren. Das Exponat „Kirchenlandschaft Eiderstedt“ ist ein 3-D-Formenbau aus Kunststoff. Auch wenn sich die Besucher bei allen anderen Objekten an das Nichtberühren-Gebot halten müssen, so können sie bei der „Kirchenlandschaft Eiderstedt“ ihren Händen und Fingern freien Lauf lassen. Sie dürfen dieses Exponat anfassen und dem Küstenverlauf, den Priel- und ehemaligen Deichen mit den Fingern folgen. An den Standorten der Kirchen ist jeweils ein roter Taster angebracht, der bei Berührung ein Audio mit Informationen zu der aktuellen Kirche sowie Fotos auf einem Display abspielt. Durch das Tasten und Hören ist das Exponat auch für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen nutzbar. „Wir konnten auf das Knowhow des Herstellers setzen“, so Museumsleiterin Katja Sinn, „denn dieses arbeitet mit dem Verein „Andersicht“ zusammen, der sich für hör- und tastsinnige Projekte einsetzt.“ Bereits vor einem Jahr startete das Projekt für dieses neue Exponat. Die Bundesregierung bot mit einem Förderprogramm „Neustart Kultur“ coronagebeutelten Kulturinstitutionen die Möglichkeit zur Förderung und Unterstützung. Das Mu-



Petra Jänsch, stellvertretende Vorsitzende des Kulturtreffs, Thomas Kuhn (er las die Audios ein und bearbeitete diese), Museumsleiterin Katja Sinn, Wolfgang Meyer (Fotos und Bildbearbeitung), Walter Petersen (stellvertretender Vorsitzender des Kulturtreffs) sowie Vorsitzender des Kulturtreffs Claus Heitmann präsentieren das neue Exponat des Museums Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording.

Foto: Gieseler

seum Landschaft Eiderstedt plante, beantragte und bekam die Zusage, und zwar für die Erstellung des 3D-Modells Kirchenlandschaft Eiderstedt nebst Technik und Programmierung für das Abrufen der Daten. Die historische Recherchearbeit, Lieferung der exakten Koordinaten der Kirchen, die Textproduktion, das Fotografieren der Kirchen sowie das Einlesen und Erstellen der Audiodateien übernahmen der Verein „KulturTreff“ sowie ehrenamtliche Helfer. Im Frühling kam dann die Zusage für die Fördermittel und vor wenigen Tagen konnte das Exponat mit Hilfe des Bauhofs St. Peter-Ording aufgebaut werden. Es ist in der großen Loo des Museums

zu finden. An diesem Platz stand bis vor kurzem ein etwas älteres Modell der Kirchenlandschaft Eiderstedt. Dieses siedelte ins Tönninger Packhaus über. „Wir freuen uns sehr über den Abschluss dieses spannenden Projekts und hoffen, dass auch unsere Besucher sich nun in unseren Räumlichkeiten auf eine spannende Reise quer durch die Kirchenlandschaft Eiderstedt begeben mögen“, so Katja Sinn.

20 rote Taster auf dem 3D-Modell laden dazu ein. Wer sich nun fragt, warum 20 statt 18 Kirchen, dem sei gesagt, dass die katholische Kirche als Repräsentant für andere Glaubensrichtungen in das Exponat ebenso wie die Marienkapelle - für die es einen Gedenkstein in St. Peter-Ording gibt - als Beispiel für die vielen verschwundenen hölzernen Kapellen mit aufgenommen wurde.

ug